

ComfortInvest 03|26

Marktberichte und Einblicke für Anleger

Information und
Weiterbildung
für Privatanleger



01 *Rückblick* 2. Quartal

KI-Rausch trifft
Zinsüberraschung

02 *Ausblick* 3. Quartal

Moment der Wahrheit:
KI auf dem Prüfstand

03 *Fokusthema*

KI-Infrastruktur: Historischen
Investitionszyklus verstehen
und mitverdienen

Liebe Leserinnen, Liebe Leser,

Schon Benjamin Graham wusste: „Kurzfristig ist der Markt eine Wahlmaschine, langfristig eine Waage.“ Im zweiten Quartal schien jedoch vor allem die Wahlmaschine das Geschehen zu bestimmen. Während die US-Technologiebörse das beste Quartal seit 2020 verzeichnete, haderten Qualitätsinvestoren und mussten sogar Kursrückgänge verkraften. Warum Visionen derzeit oft höher bewertet werden als stabile Gewinne und Burggräben, lesen Sie in unserem **Rückblick ab Seite 2**. Die Begeisterung für Künstliche Intelligenz (KI) treibt derzeit enorme Kapitalströme an die Märkte und verändert ganze Branchen. Doch wie nachhaltig ist dieser Boom? Der Krypto-Hype ist verpufft und die Nachfrage nach Rüstungswerten deutlich abgekühlt. Wird das auch bei KI der Fall sein? Welche Chancen und Risiken ergeben sich daraus für Anleger? Antworten darauf finden Sie in unserem **Ausblick ab Seite 3**.

Um die wirtschaftlichen Hintergründe, die Abhängigkeiten und die Treiber des KI-Booms besser einordnen zu können, widmet sich unser **Fokusthema ab Seite 5** den Mechanismen hinter einer Entwicklung, die Kapitalmärkte und Unternehmen weltweit prägt.

Eine spannende Lektüre wünscht Ihnen

Das Investmentteam der Fonds Finanz

Das Wichtigste in Kürze



Die **Weltwirtschaft** wird vor allem von der Lage in Nahost und KI-Investitionen geprägt. Während die USA und Asien profitieren, droht Europa ohne Reformen weiter zurückzufallen.



KI bleibt der zentrale Treiber für **Aktien**. Infrastruktur, Halbleiter und Energie, vor allem in Asien. USA überzeugt und Europa bietet Chancen bei Industrie-, Konsum- und Nebenwerten. Risiken könnten durch geringere KI-Investitionen und ausbleibende Gewinne entstehen.



Anleihen: Sinkender Energiepreisdruck trifft auf starke US-Konjunktur und neue Inflationsrisiken. Künftiger Zinskurs des neuen Fed-Chefs Warsh bleibt unklar. Sinnvoll sind kurzlaufende, inflationsgeschützte sowie Schwellenländeranleihen.

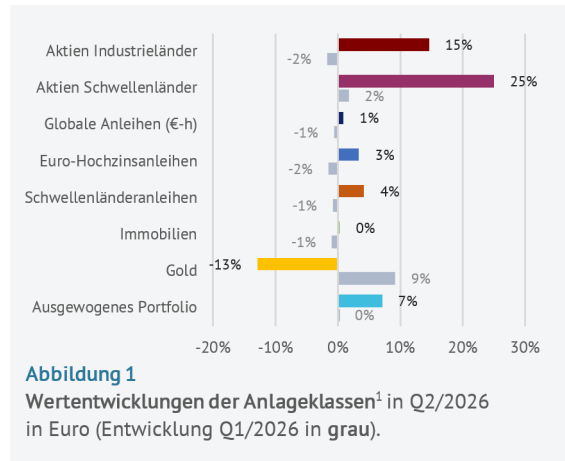


Rohstoffe: Der Ölpreis bleibt gestützt, da sich das Angebot nur langsam normalisiert. Mittelfristig können OPEC-Austritte für Überangebot sorgen. Minenaktien von Industrierohstoffen erscheinen attraktiv, da Energieautonomie wieder stärker in den Fokus rückt.

01 Rückblick 2. Quartal 2026

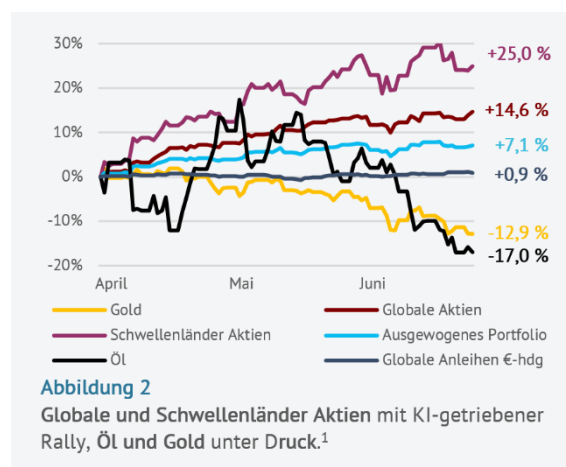
KI-Rausch trifft Zinsüberraschung

Die Weltwirtschaft zeigte sich im zweiten Quartal trotz des Krieges im Nahen Osten widerstandsfähiger als erwartet. In den USA stieg die Inflation weiter deutlich an, während sich die Sektoren Industrie und Dienstleistung positiv entwickelten. Im Gegensatz zu Japan, das überraschend positives Wirtschaftswachstum zeigte, schrumpfte die Wirtschaft in Europa. Die starken US-Wirtschaftsdaten sowie die hartnäckige Inflation führten zu einem Kurswechsel der Notenbanken und ließen Hoffnungen auf sinkende Zinsen binnen weniger Wochen schwinden. Die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) unter dem neuen Vorsitzenden Kevin Warsh ließ die Zinsen zwar unverändert, signalisierte jedoch eine deutlich strengere Haltung. Dagegen erhöhte die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins erstmals seit 2023.



Nach ersten Friedensgesprächen mit dem Iran zu Beginn des Quartals rückte die KI-Infrastruktur bei Anlegern in den Fokus. Außergewöhnlich starke KI-Unternehmensgewinne bescherten dem breiten US-Aktienmarkt (+14,9 %) und der US-Technologiebörse (+28 %) das stärkste Quartal seit 2020. Schwellenländer gaben den Takt vor, allen voran Taiwan und Südkorea, als Herz der KI-Lieferkette. Während Chiphersteller einen Rekordlauf erlebten, wuchsen bei großen US-Technologiewerten Zweifel an der Rentabilität ihrer Milliardeninvestitionen, die 2026 Rekordwerte erreichen werden. Die geldpolitische Wende hin zu Zinserhöhungen setzte die Tech-Börsen schließlich unter Druck und Chipwerte brachen an einem einzigen Tag um 10,3 % ein. Das Narrativ verschob sich damit von reiner Wachstumsfantasie hin zur Monetarisierung, bei der neue Preismodelle die Profitabilität in den Vordergrund rückten. Den vorläufigen Höhepunkt markierte der historische Börsengang eines US-Weltraumunternehmens im Juni mit einem Rekorderlös von 85,7 Milliarden US-Dollar.

Die erste Rede von Fed-Chef Warsh sorgte für Verunsicherung am Anleihemarkt, da er eine deutlich geringere Transparenz der Notenbank ankündigte und somit Zinsrisiken neu bewertet wurden. Zusätzlich erhöhte die japanische Notenbank ihren Leitzins auf den höchsten Stand seit 1995. Die Zinsentscheidung der EZB führte in der Eurozone zu gemischten Reaktionen. Bei Anleihen mit kurzen Laufzeiten stiegen die Zinsen schlagartig an, während bei langen Laufzeiten die Zinsen in Europa wie in den USA erhöht blieben. Öl fiel mit der Annäherung zwischen den USA und dem Iran und der schrittweisen Öffnung der Meerenge von Hormus deutlich zurück (-17 %). Die gestiegenen Zinserwartungen und die Suche nach Sicherheit im US-Dollar ließen Gold (-12,9 %) und Silber (-19,8 %) korrigieren.



02 Ausblick 3. Quartal 2026

Moment der Wahrheit: KI auf dem Prüfstand

Die hohen Investitionen in Künstliche Intelligenz versprechen starkes Wirtschaftswachstum, bergen aber auch Enttäuschungspotenzial.

Weltwirtschaft

Wachstum der Weltwirtschaft hängt an der Stabilität der Waffenruhe im Nahen Osten und dem weiteren Ausbau der Künstlichen Intelligenz. Eine anhaltende Entspannung im Nahen Osten und eine offene Straße von Hormus würden über stabile Energiepreise Wachstum fördern, die Inflation dämpfen und Verbraucher entlasten. Das Andauern des Ukraine-Kriegs wird Rohstoff- und Energiemärkte sowie über weiter steigende Rüstungsausgaben auch die europäischen Staats Haushalte weiterhin belasten. KI erweist sich als

zentraler Treiber für die Weltwirtschaft. Sollte es allerdings zu einem Rückgang der Investitionen kommen, ist sie aber auch ihre Achillesferse. Die hohen Investitionen in KI treiben die US-Wirtschaft und Volkswirtschaften wie Südkorea und Taiwan profitieren massiv von steigenden Aufträgen entlang der KI-Wertschöpfungskette. Europa hingegen fehlt es an Schwung und Fantasie, solange keine tiefgreifenden paneuropäischen Reformen umgesetzt werden.

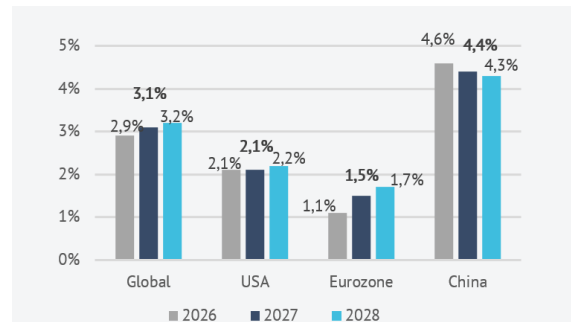


Abbildung 3

Aktuelle BIP-Prognosen² per 02.07.2026

Weltwirtschaft wächst, da die US-Wirtschaft robust bleibt und die Eurozone zulegen sollte.

Aktien

Künstliche Intelligenz bleibt der zentrale Markttreiber. Da der Ausbau von Rechenzentren enorme Investitionen in Stromversorgung, Netze und Infrastruktur erfordert, stehen Halbleiter-, Industrie- und Robotikunternehmen entlang der KI-Wertschöpfungskette weiterhin im Fokus der Anleger.

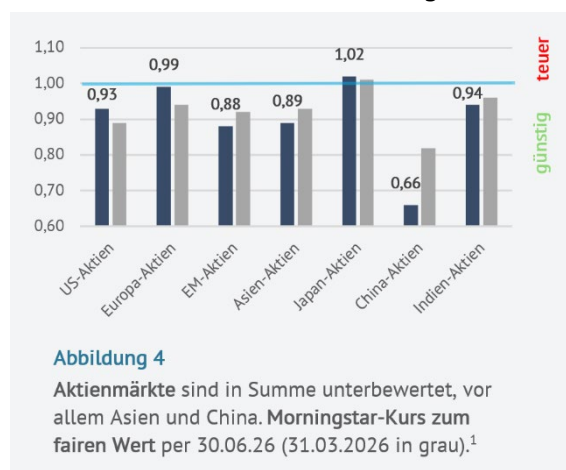


Abbildung 4

Aktienmärkte sind in Summe unterbewertet, vor allem Asien und China. Morningstar-Kurs zum fairen Wert per 30.06.26 (31.03.2026 in grau).¹

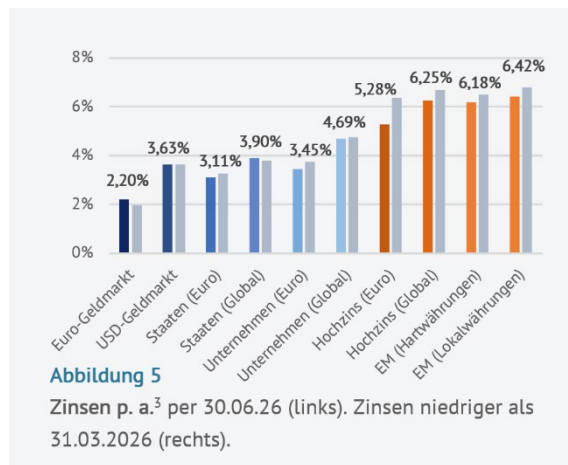
Von diesem Boom profitieren vor allem asiatische Märkte, in denen ein großer Teil der Wertschöpfung erfolgt. Das größte Risiko bleibt ein Nachlassen der Investitionen großer US-Technologiekonzerne. Falls die KI-Monetarisierung nicht die nötigen Gewinne liefert und wenn die Nachfrage nach kostengünstigen KI-Anwendungen steigt, würde diese Entwicklung nicht nur Chiphersteller unter Druck setzen, sondern für Unruhe an weltweiten Aktienmärkten sorgen. Neben Schwellenländeraktien zeigen

aktuell auch US-Unternehmen eine sehr hohe Gewinnentwicklung, sodass der US-Aktienmarkt bei erwarteten hohen Wachstumsraten fair bewertet erscheint. In Europa sind Industrie- und Investitionsgüterhersteller aussichtsreich, da höhere Verteidigungs- und Infrastrukturausgaben für Wachstum sorgen. Günstig bewertete Sektoren (zyklischer und defensiver Konsum, Pharma und Telekommunikation) bieten Chancen, wenn die breiten Aktienmärkte durch eine vollständige

Lösung des Iran-Konflikts steigen. Dies gilt auch für europäische Nebenwerte, die auffallend günstig bewertet sind und ein hohes Gewinnwachstum aufweisen.

Anleihen

Kevin Warsh als neuer Fed-Chef steht vor ähnlichen Herausforderungen wie sein Vorgänger Jerome Powell. Sinkende Energiepreise entlasten zwar die Inflation, gleichzeitig sorgen die robuste US-Wirtschaft und hohe Investitionen in Rechenzentren für neuen Inflationsdruck. In seiner ersten Rede betonte Warsh die Notwendigkeit niedrigerer Inflation, doch sein geldpolitischer Kurs bleibt unklar. Weniger Zinssignale und eine Überarbeitung des Regelwerks der US-Notenbank erhöhen zudem die Unsicherheit an den Märkten. Die Zinsen kurzlaufender US-Staatsanleihen preisen derzeit weitere Zinserhöhungen ein. Ob diese bereits im dritten Quartal kommen, ist jedoch fraglich, da Fed-Chef Warsh neben Zinsschritten auch andere Instrumente wie den Abbau der Notenbankbilanz nutzen könnte. Vor diesem Hintergrund erscheinen kurzlaufende Anleihen auf dem aktuellen Niveau attraktiv. Die EZB muss



weiterhin zwischen Inflationsbekämpfung und Konjunkturstützung abwägen, weshalb weitere Zinsschritte möglich sind. Angesichts der hohen Staatsverschuldung bei entwickelten Ländern bleiben langlaufende Anleihen wenig attraktiv und dienen vor allem als Beimischung für unerwartete Ereignisse. Inflationsgeschützte Anleihen können bei weiterhin bestehenden inflationären Risiken das Portfolio sinnvoll ergänzen. Unternehmens- und insbesondere Hochzinsanleihen bieten weiterhin attraktivere Renditechancen als Staatsanleihen, auch wenn die Risikoaufschläge bei bonitätsstarken Emittenten begrenzt sind. Schwellenländeranleihen bleiben aufgrund ihrer vergleichsweise niedrigen Verschuldung und höheren Zinsen interessant.

Rohstoffe und Edelmetalle

Die Entspannung in Nahost und das Auffüllen der strategischen Ölreserven, die aktuell noch zur Abfederung des Angebotsdefizits genutzt werden, dominieren den Ölpreis. Da die Normalisierung des Angebots noch Zeit benötigt, dürfte das Potenzial weiterer Preisrückgänge begrenzt sein. Vereinzelte Austritte von Mitgliedern der OPEC können mittelfristig zu einem Überangebot und zu einem fallenden Ölpreis führen. Die Abhängigkeit von Öllieferungen hat die Bedeutung von Energieautonomie wieder stärker in den Fokus gerückt, was die Nachfrage nach Silber und anderen Metallen für den Ausbau erneuerbarer Energien steigern wird. Gestiegene Zinsen und liquiditätsbezogene Verkäufe einzelner Staaten drücken auf die Edelmetallpreise. Der langfristige Aufwärtstrend scheint jedoch intakt, da sich viele Länder mittels ihrer Notenbanken weiter unabhängiger vom US-Dollar machen wollen. Goldminenaktien profitieren nur durch eine Stabilisierung des Goldpreises, hingegen erscheinen Minenaktien von Industrierohstoffen aussichtsreicher aufgrund ihrer Zyklik.

03 Fokusthema

KI-Infrastruktur – Historischen Investitionszyklus verstehen und mitverdienen

Wie einst der Ausbau für das Eisenbahnnetz oder der Infrastruktur für das Internet, zählt Künstliche Intelligenz zu den größten Investitionszyklen der Wirtschaftsgeschichte.

Seit der Einführung moderner KI-Anwendungen im Jahr 2022 investieren große US-Tech-Konzerne weltweit massiv in Rechenzentren, Computerchips, Stromversorgung und digitale Infrastruktur. Schätzungen zufolge könnten die jährlichen Investitionen in diesem Bereich bis 2028 auf über 1.000 Milliarden US-Dollar steigen. Der KI-Boom beschränkt sich dabei nicht auf Software. Moderne KI-Anwendungen benötigen enorme Rechenkapazitäten und verbrauchen große Mengen an Energie. Die größten Rechenzentren erreichen bereits heute einen Stromverbrauch, der mit dem von Großstädten vergleichbar ist. Bis 2030 könnte sich der Energiebedarf von KI-Rechenzentren sogar verdoppeln. Gleichzeitig steigt die Nachfrage nach wichtigen Rohstoffen wie Kupfer, das für Stromnetze und Datenleitungen unverzichtbar ist.



Die unmittelbaren Profiteure der hohen Milliardeninvestitionen der großen Technologieunternehmen finden sich jedoch oft eine Stufe weiter unten in der Wertschöpfungskette. Dazu zählen Chipdesigner, Hersteller moderner Speichertechnologien, Spezialmaschinenbauer sowie die Produzenten der leistungsfähigsten Chips und auch Bergbauunternehmen, da der weltweite Kupferbedarf bis 2035 um rund 30 % steigen dürfte. Sie alle profitieren vom stetig steigenden Bedarf an Rechenleistung für KI-Anwendungen. Besonders deutlich werden die Dimensionen des aktuellen Investitionsbooms im Bereich moderner Speichertechnologien. Diese gelten als eine der wichtigsten Voraussetzungen für leistungsfähige KI-Systeme. Allein die südkoreanische Speicherchipindustrie plant in den kommenden Jahren Investitionen von mehr als einer Billion US-Dollar. Das entspricht etwa zwei Dritteln der jährlichen Wirtschaftsleistung Südkoreas. Die hohen Summen zeigen, wie groß die Erwartungen an das zukünftige Wachstum von KI sind. Andererseits verdeutlichen sie aber auch das Risiko, falls die Nachfrage später hinter den Prognosen zurückbleibt.

Besondere Aufmerksamkeit richten Anleger daher auf mögliche Börsengänge großer KI-Entwickler. Diese könnten erstmals zeigen, wie der Kapitalmarkt die langfristigen Ertragsperspektiven der Branche bewertet. Bleiben Nachfrage oder Bewertungen hinter den Erwartungen zurück, könnte dies Zweifel an der Tragfähigkeit des aktuellen Investitionsbooms auslösen.

Fazit

Künstliche Intelligenz besitzt das Potenzial, Wirtschaft und Gesellschaft nachhaltig zu verändern. Ob daraus jedoch ein dauerhafter Wachstumstrend entsteht, hängt davon ab, ob die Technologie die hohen Erwartungen erfüllen und die gewaltigen Investitionen letztlich rechtfertigen kann.

Quellen

¹ Daten von Morningstar Direct und www.morningstar.de

² Berenberg basierend auf Daten von Berenberg/Bloomberg: [Horizonte Juli 2026](#) (Stand: 30.06.2026)

³ Daten von Research Affiliates, LLC und www.researchaffiliates.com (Stand: 30.06.2026)

⁴ iShares: Effektivverzinsung einzelner Renten-ETFs, abrufbar unter www.ishares.de

Fonds Finanz Maklerservice GmbH

Riesstraße 25
80992 München

Telefon: [+49 \(0\)89 15 88 15-180](tel:+49(0)89158815180)
Telefax: [+49 \(0\)89 15 88 35-180](tel:+49(0)89158835180)

info@fondsfinanz.de
www.fondsfinanz.de

Sitz der Gesellschaft: München | Registergericht:
Amtsgericht München, HRB 159670

Geschäftsführer: Norbert Porazik, Christine Schönteich

Rechtliche Hinweise

Die in dieser Unterlage enthaltenen Verbraucherinformationen dienen nur zu Marketingzwecken. Sie stellen keine Anlageberatung dar und sind auch nicht als solche aufzufassen. Allein verbindliche Grundlage eines Kaufs von Anteilen an offenen Investmentvermögen sind die jeweiligen Basisinformationsblätter (BIB), und die Verkaufsprospekte. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse können erheblich von den vergangenen Ergebnissen abweichen. Die Prüfung der Geeignetheit von Investmentfonds für Privatanleger hat allein durch den Vermittler zu erfolgen. Der Beitrag wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Es handelt sich hierbei um eine freiwillige Servicedienstleistung der Fonds Finanz Maklerservice GmbH. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit vorliegender Informationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Die Fonds Finanz Maklerservice GmbH übernimmt keine Haftung für Schäden, die aus der Verwendung der zur Verfügung gestellten Informationen resultieren.

Dieses Dokument darf nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Fonds Finanz Maklerservice GmbH vervielfältigt, an Dritte weitergegeben oder verbreitet werden.